

Sie sitzt auf ihrem Kopf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

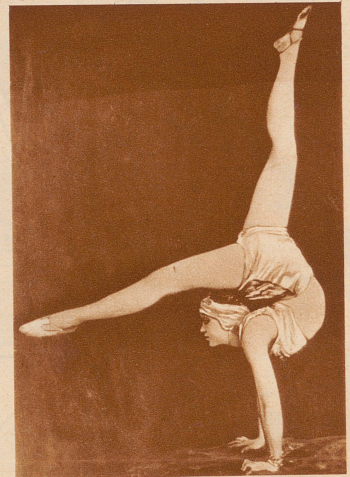
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie sitzt auf ihrem Kopf



Eine akrobatische Leistung wird geröntget

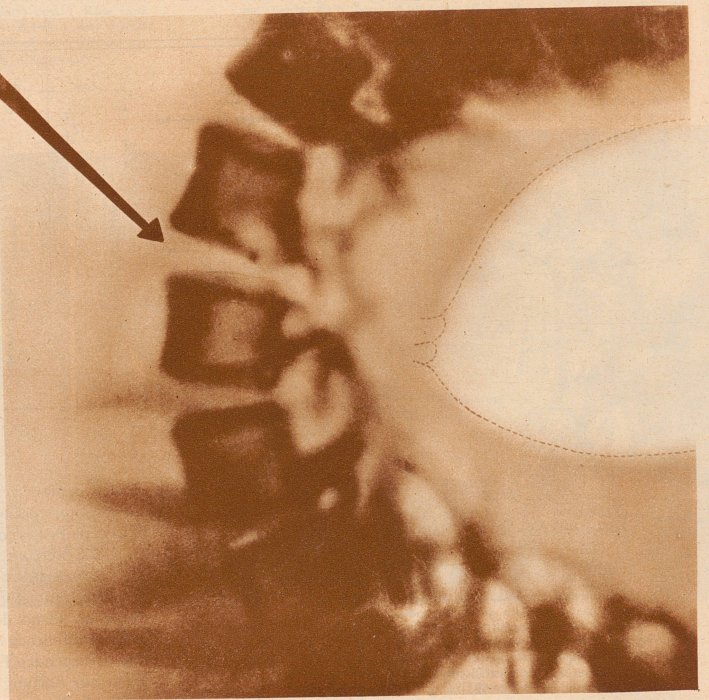
Wieder einmal ist die Wissenschaft mit Hilfe der Röntgenstrahlen in ein Geheimnis des menschlichen Körpers, die Wirbelsäule, eingedrungen. In New York erregte die ungewöhnliche Biegsamkeit des Körpers der Tänzerin und Akrobatin Miß Florence Barlow nicht bloß das Erstaunen der Zuschauer, sondern auch das lebhafteste Interesse und die Aufmerksamkeit der Wissenschaft. Man stellte fest, daß Miß Barlow bei der Abwicklung ihres täglichen Programms Kunststücke ausführte,



Ein weiteres Kunststück Florence Barlows, welches die anmutige Beweglichkeit ihres Körpers demonstriert. Sie wurde auch in dieser Stellung durchleuchtet. Wenn ein Durchschnittsmensch dieses Kunststück zu machen versuchte, würde er sich die Wirbelsäule brechen

Sie sitzt - auf ihrem Kopf. Florence Barlow genau in der Stellung, in der sie geröntget wurde. Das eingezeichnete Quadrat umschließt die Stelle des Körpers, auf welche die Röntgenstrahlen gerichtet waren

die wahrscheinlich für die meisten andern Menschen todbringend wären. — Während Tausende ihr Beifall spendeten, zerbrachen sich die Mediziner den Kopf über die Ursache ihrer Leistungen. Sie staunten besonders über die Tatsache, wie sie sich rückwärts hinunterbeugen, ja fast «entzwei» biegen konnte. Dabei wurden viele lebenswichtige Organe sehr stark verschoben, aber dies schien ihr nichts zu schaden. Die Röntgenstrahlen zeigten die ungewöhnliche Ausdehnungsfähigkeit der Wirbelsäule. Sie wurde von der Tänzerin vor allem dadurch erreicht, daß sie von Kindheit an, also vor dem Beginn der Verknöcherung ihren Körper trainierte. — Da oft Todesfälle bei Unglücken daher rühren, daß die Wirbelsäule über den Grenzpunkt ihrer Beweglichkeit hinaus nach hinten gebogen und dann gebrochen wird, gibt die Röntgenaufnahme von Miß Barlow wertvolle Aufschlüsse über die Wirbelsäule bei überstarker Anspannung.



Das ist die Röntgenaufnahme, die von Miss Barlows beweglichem Rückgrat gemacht wurde, während sie die oben gezeigte Stellung einnahm. Die punktierten Linien geben die Umrisse des Körpers an